

*Eine Kursiv in Pinsel-
manier, geschrieben
mit der Brause-Feder
505. Die Buchstaben*

*aller Worte können
durch ihre dünnen
Striche miteinander
verbunden werden*

abcdefghijklmnopgi

Kursiv (Pinselschrift)
Kleinbuchstaben

Hier haben wir eine Form der Kursiv vor uns, die in der neuzeitlichen Werbung gerne und häufig verwendet wird. Sie wirkt durch ihren Pinselcharakter flott und zügig und läßt je nach eigener Handschrift und je nach Federhaltung die verschiedenartigsten Variationen zu.

Wir verwenden die Brause-Feder 505 (hier 1 mm), die mit einer rechteckig geformten Schreibplatte versehen ist. Die Feder wird beim Schreiben schräg gehalten, die Spitze zeigt also nach links oben. Bei allen starken Strichen wird die Schreibplatte satt auf das Papier gesetzt; bei den feinen Strichen dagegen wird die Federplatte hinten gehoben, so daß nur noch die Spitze schreibt (der Federhalter steht dann fast senkrecht). Wichtig ist, daß das Schreiben der feinen Striche mit einem gewissen Schwung und anfänglich mit etwas Druck geschieht. Dadurch erzielt man die spitz auslaufenden Enden. Die Unterlängen von f, p und q entstehen nach dem gleichen Prinzip.

Die Federhaltung bleibt bei allen Buchstaben die gleiche. Nur bei der 8 wird die Federplatte zur Erlangung des dicken, s-förmigen Striches waagrecht gehalten (die Federspitze zeigt genau nach links).

hijklmnn

opqrst

vwxyz

ßtzffft12

34567890

A B C D E

E F G H I

J K L M

N O P Q R

S T U V V

W X Y Z

Kursiv (Pinselschrift)
Großbuchstaben

Wer die Kleinbuchstaben beherrscht und mit der Federtechnik vertraut geworden ist, schreibt die hier gezeigten Großbuchstaben ohne weiteres nach. Die keilartigen, von oben nach unten verlaufenden Striche bei B, D, F, R, T, V und X werden durch recht schwingvolles, flottes Schreiben mit der angekippten Federplatte erzielt. Zur Erlangung der keulenartigen Anstriche bei H, I, J, K, M, N, P, U, V, W und Y drückt man die Federspitze anfänglich etwas kräftig auf und fährt dann ganz locker mit Schwung nach rechts oben hinaus.

Für diese Schrift verwendet man am besten Tusche, wobei die Feder ruhig eingetaucht werden kann.

Das Papier sollte hier möglichst glatt sein, am besten aber eignet sich gestrichener Plakatkarton. Auf letzterem steht die Schrift nach einiger Übung einwandfrei mit ganz exakten und scharfen Strichen.